

# jazz austria

## Tobias Hoffmann Jazz Orchestra Innuendo

●●●●  
Mons, Vertrieb: Galileo MC

„Innuendo“ nennt sich nicht nur ein Song der britischen Rockgruppe Queen, sie ist auch Albumtitel und Titelstück der neuen Produktion des Jazz Orchesters von Tobias Hoffmann. Der aus Deutschland stammende und in Graz lebende Komponist und Saxofonist hat eine verlesene Schar an mehrheitlich jungen österreichischen Superjazzern versammelt, um im Zuge von ungemein vielgestaltigen Kompositionen seinen genreübergreifenden Jazzorchestertitel zu präsentieren. Beginnend beim rockigen Titeltrack, der zugleich keine avantgardistischen Elemente scheut, bis hin zur hörenswerten Hommage an den Attersee („The Lake“). Fein gearbeitet und nur so vor Jazztradition strotzend, ist der Titel „Summer Solstice“, der verschiedene Stimmungen und Stile hervorragend verwebt. „No Way Back“ wiederum überzeugt durch große musikalische Dichte, Anspannung und Loslösung und ist programmatisch als emotionale Achterbahnfahrt zu deuten. Hörbar sind auch Hoffmanns Vorbilder, etwa ein Dave Holland oder Chris Potter. Vorwörter von Hoffmanns Mentoren, Michael Abene und Ed Partyka, runden das Album wunderbar ab.

**meisl**

gesslich machten. Mit Glen Fisher aus San Diego/Kalifornien lud Paul einen vertrauten Kollegen ein, den er seit 30 Jahren kennt und schätzt. Fisher ist insofern etwas außergewöhnlich, da er in Europa, den USA und Lateinamerika musikalisch beheimatet und in einem breiten Spektrum firm ist; er arbeitete u.a. z.B. mit Graham Nash oder Steve Lacy. Glen studierte u.a. an der Wiener Musikakademie und spielte, sowie Urbanek, in der Alegre Correa Band. Am Schlagzeug sitzt der Steirer Reinhardt Winkler, der prädestiniert und perfekt für das vorliegende Album scheint. Es ist beim besten Granteln keine Schwachstelle auf dem Tonträger zu finden. Alle 12 Nummern tröpfen von Blues und Swing und erhitzen das Gemüt. Wenn wir dann an geniale Größen wie Cole Porter, Duke Ellington oder Jack Segal erinnert werden, ist der emotionelle Succus des Jazz wohl am Tableau. Paul Urbanek zählt ganz klar zu einem der Besten dieses Landes am Jazz-Piano, der selbstverständlich auch in moderneren Genres brilliert.

**ewe**

## Kaanthina Shape Of Mind

●●●●  
Saegewerk Records  
www.annaschnegg.at/kaanthina-jazz

Das Tiroler Quartett Kaanthina ist eine der Bands, die versuchen gegen gefälligen Mainstream kreativ zu sein. Kaanthina verschaffen den Musikinteressierten eine Atempause, ein Ausklinken aus der Masse an glattgebügelt und leblosen Produk-

men im Kreis standen und einander in die Augen blickten. Die sinnbehafteten Texte hört man im Tiroler Dialekt, in Englisch oder Hochdeutsch, alles in einer sensiblen Ballance; trifft eigentlich auf alles zu, was einem der Tonträger beschert. Etliche Songs sind sehr lyrisch, romantisch und wunderbar poetisch. Die feinfühligste Pianistin trägt viel dazu bei, dass die oft meditative Ruhe besonders eindringlich ist. Es gibt hindeich Ausnahmen wie das rockige „Traitor“ oder den flaumigen Reggae „Dirty Looks, Dirty Minds“. Eine ernsthafte Empfehlung wäre **ewe**

## Hidden Pockets Kurt Haider/Tobias Steinrück/Roland Hanslmeier

●●●●  
ATS Records

Was Gutes aus der Steiermark! Ein Trio, das den Swing aufpoliert und mit attraktiven Soli und explosiven Improvisationen einen den Elan Vital spüren lässt. Der Gitarrist Kurt Haider, der Kontrabassist Tobias Steinrück und der Schlagwerker Roland Hanslmeier sind ja keine Nobodys, im Gegenteil, die Herren sind mit vielerlei Projekten und Bands verbandelt. Fazit: Ein Tonträger mit Dynamik, Rhythmus, packenden Kompositionen Haider's und Admirationen für Legenden des Jazz; eine ausgewogene Setlist mit 5 Songs von Haider und 6 musikalischen Standard-Leckerbissen. Kurt Haider studierte in Graz und Leipzig, der Drummer Roland Hanslmeier lernte beim unvergleichlichen

mit substanziellen Improvisationen kapern. Standards von u.a. Clifford Brown, Henry Mancini oder Cole Porter bereichern obendrein dieses tolle Album. **ewe**

## Deelinde & Emiliano Sampaio

●●●●  
Session Work Records, Vertrieb: Lotus

Sensationell, exotisch, unkonventionell und schräg! Eine steirische Cellistin und Sängerin, die eine Koryphäe im Jodeln, am Cello und eine Spezialistin für traditionelle Musik ist, wir sprechen von Deelinde, tut sich mit einem brasilianischen, genialen Musiker (Posaune, Gitarre) zusammen, dessen „Heimat“ der Jazz ist (studierte in Graz bis 2022, lebt auch in dieser Stadt): Emiliano Sampaio. Deelinde erforschte mittlerweile den Dschungel, und Emiliano wandert auf Berge und jodelt („In Emiliano Seina“) im Duett. Zwei komplett divergente Kulturen treffen aufeinander, und es entsteht Musik, die man noch nie gehört hat. Deelinde singt die „Alpenballade“ oder „Mein Herz ist im Hochland“, Emiliano stellt Songs von Legenden wie Gilberto Gil, Pixinguinha oder Tom Jobim neben Eigenkompositionen wie „Der obere Fuzani“ oder „Mangart“ vor. Alle Tracks haben ihren besonderen Reiz und liefern Gefühle, die über den grünen Wäldern der Steiermark, dem Dschungel Brasiliens und der schlaflosen Großstadt Sao Paulo (Geburtsort Sampaio's) schweben. Natürlich findet man bei den 13 Songs genug Hinweise, wie



## Paul Urbanek – The Trio Standards Volume 2

●●●●  
Skylark Production, Vertrieb: Galileo Music

Quasi sich selbst und uns macht der exzellente Jazz-Pianist Paul Urbanek ein Geburtstagsgeschenk zu seinem 60er. Diese energiegeladene, schwungvolle und dynamische Musik kann nur Freude bereiten. Mit einem fantastischen Trio wählte Urbanek aus seinem Kompositionsrepertoire 6 Nummern plus 6 mehr oder minder bekannte Gustostückerln aus dem Great American Songbook, die Swing und Blues populär und unver-

ten, die vorrangig nur im Auge haben, Hits zu landen. Kaanthina brachte „Shape of Mind“ auf Saegewerk Records heraus. Kaanthina setzt sich aus Katharina Kurz (tp, git, voc), Anna Schnegg (p, voc). Urbanek (dr) und Darko Peranovic (b) zusammen. Frau Kurz überstrahlt mit ihrem Trompetenspiel und ihrer charmannten Mädchenstimme die Band. Diese Bemerkung ist sicher keine Zurücksetzung der anderen Bandmitglieder, denn im Kollektiv sind die Damen und Herren bemerkenswert dicht und überaus sensitiv. Man hat das Gefühl, dass sie bei den Aufnah-

Howard Curtis, wurde schon mit einem Amadeus geehrt und leidet auch nicht an Langeweile. Er spielt mit Granada eine komplett andere Musik, engagiert sich bei seinem 5tet und steht auch dem Organisten Fabian Supancic zur Seite. Tobias Steinrück kommt aus einer vielköpfigen Musikerfamilie und schätzt neben dem Jazz auch traditionelle Musik aus fremden Kulturkreisen. Der Tonträger beginnt mit dem elegant dahinswingenden „K´S Walk“ von Haider. Es folgen 4 weitere Kompositionen des Gitarristen, die einen wunderbar melodios, oft lyrisch und

der Background von Deelinde und Emiliano gebildet ist. Das Abschlusslied, „That´s A Song“, komponierte Deelinde mit dem dynamischen Geiger der Gruppe Aniada A Noar, Andreas Safer. Das persönliche Lieblingslied des Rezensenten: „Dindi“, das Deelinde tief berührend singt. **ewe**